

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1933**

30 (30.1.1933)

# Der Führer

Telegramm-Zeitung

Badische Kampfbblatt  
nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur  
Herausgeber: Robert Wagner, M. d. L.

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

### Bezugspreise:

Monatlich RM. 2.10, aus Postaufschlag RM. 1.50 anfallig Bestellgeld, Bestellungen zum bestm. Preis können nur unter Verzicht auf den Nachschub genommen werden, Postbez. auswärts, „Der Führer“ erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenszeitung, bei Nichterschienen infolge höherer Gewalt, Recht durch Staatsgewalt, bei Störungen oder Streiks oder dergl., besteht kein Anspruch auf Vortagung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises, Abbestellungen können nur bis zum 25. jeden Monats auf den Monatsbeleg angenommen werden.

### Beilagen:

„Der Arbeiter im Betrieb“, „Der junge Freiheitskämpfer“, „Der deutsche Mittelstand“, „Die deutsche Frau“, „Wunsch und Gegenwart“, „Der unbeflegte Soldat“, „Alber aus deutscher Vergangenheit“, „Rasse und Volk“.

### Sonderblätter:

„Merkur-Rundschau“, „Wagner und Wagner“, „Das Gräberhorn“, „Ortenauer Volkstheater“, „Das Danauerland“.

### Anzeigenpreise:

Die gefaltete Wilmmerzeile im Anzeigenblatt 15 Pfg., 10 mal 10 Pfg., keine Anzeigen und Familienanzeigen 1 mm Seite 6 Pfg., 3 mm 10 Pfg., die vierfache Wilmmerzeile 35 Pfg., Biederholungsrabatte nach Tarif, für d. Erscheinen d. Anzeigen an best. Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen, Anzeigenchluss: 12 Uhr mittags am Vortag des Erscheinens.

### Verlag:

Führer-Verlag G.m.b.H. Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 133, Fernsprecher Nr. 7930, Postfachnummer: Karlsruhe Nr. 2983, Telefon: Stadt, Sparten, Karlsruhe Nr. 796.

### Abteilung Buchvertrieb:

Postfach, Karlsruhe Nr. 2935, Geschäftsräume von Verlag u. Expedition 8-10 Uhr.

### Erfüllungsort u. Gerichtsstand:

Karlsruhe i. B.

### Schriftleitung:

Anschrift: Karlsruhe i. B., Markgrafstraße 46, Fernsprecher 1271, Redaktionslokal, 12 Uhr am Vortag des Erscheinens, Sprechstunden tagl. 11-13 Uhr.

### Berliner Schriftleitung:

Hans Carl Heßbach, Berlin SW. 61, Hühnerstr. 14, Fernruf: D a e r t a l d (P 6) 8063.

## Heute Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler?

Berlin, 29. Jan. (Eig. Bericht). Nach übereinstimmender Auffassung maßgeblicher Kreise wird Herr von Papen in der Lage sein, die ihm vom Herrn Reichspräsidenten übertragene Mission, nämlich die Klärung der politischen Lage und die Feststellung der gegebenen politischen Möglichkeiten, schneller als angenommen zu beenden. Herr von Papen hat ohne lautes Zögern seine Arbeit begonnen und schon am Samstag nachmittag eine längere Unterredung mit dem deutschnationalen Parteiführer, Dr. Engenbergh, durchgeführt. Die Besprechungen wurden dann am heutigen Sonntag mit Eifer fortgesetzt und dem Reichspräsidenten schon am Sonntag nachmittag einen kurzen Zwischenbericht über das bisher Erreichte gegeben.

Nach dieser Unterhaltung setzte der Beauftragte des Reichspräsidenten in den Abendstunden des Sonntag seine Verhandlungen mit den in Frage kommenden Persönlichkeiten weiter fort. Da die Vertraulichkeit dabei gewahrt wird, ist eine offiziöse Bekanngabe darüber nicht erfolgt.

Wie man jedoch als sicher annehmen kann, wird Herr von Papen am Montag dem Reichspräsidenten endgültig über den Erfolg der ihm erteilten Aufgabe berichten. Es verlanget, daß unter Umständen dabei schon ein neues Kabinett vorgeschlagen wird.

### Dieses kann nach Lage der Dinge nur unter der Kanzlerschaft Adolf Hitlers stehen.

Eine andere Möglichkeit ist jedenfalls nicht abzusehen, da es nicht dem geringsten Zweifel unterliegen kann, daß die nationalsozialistische Bewegung nur unter dieser Voraussetzung bereit ist, die in ihr aufgespeicherte Kraft und Energie einer neuen Regierung zur Verfügung zu stellen.

Ohne diese Bewegung aber kann es kein Vorwärts und kein Aufwärts in Deutschland mehr geben. Das haben endlich auch diejenigen erkannt, die vor einigen Monaten noch glaubten, die dargebotene Hand unseres Führers auszuweichen zu können.

Der Kampf, den Adolf Hitler nun seit 14 Jahren kämpft, wird und muß nun mit seinem Siege enden. Ein einziger Schrei der Erlösung wird durch das deutsche Volk gehen, wenn der alte Generalfeldmarschall des großen Krieges die historische Tat vollbringt, den Führer der deutschen Freiheitsbewegung, Adolf Hitler, zum Reichskanzler zu ernennen und ihm damit die Möglichkeit und die Macht zur Rettung der deutschen Nation zu geben.

haltung der Verfassung, wer garantiert, daß Herr Hitler wieder abgeht, wenn er gekürzt wird? Unter den heutigen Umständen ist das Experiment zweifellos sehr viel gefährlicher, damals wären wir sicher gewesen, daß Herr von Schleicher die Reichswehr sehr vorsichtig absteils gehalten hätte. Herr Hitler hat inzwischen alles getan, um diesen Mann, der jahrelang eine außerordentlich starke Position hatte, loszuwerden. Nun ist er ihn losgewor-

den. Darans ergibt sich ein außerordentlich großer Unterschied im Vergleich zur damaligen Lage.

Wir haben für das Bauchweh der Söhne Israels volles Verständnis. Nun hat eben alles nichts genützt, was über ein Jahrzehnt lang an Lügen und Verleumdungen über die NSDAP und ihren Führer in den Zeitungszeilen ausgeschüttet wurde. Das Angstgeschrei kann uns nicht rühren.

## Lustgartenpleite der SPD.

Berlin, 29. Jan. Auch die Sozialdemokraten hatten das Bedürfnis, die gewaltige nationalsozialistische Kundgebung vor dem Karl-Liebknechtshaus mit einer Gegen-Demonstration zu beantworten. Wenn die roten Bonzen allerdings gehakt hätten, wie kläglich ihrem Ruf Folge geleistet würden, hätten sie sich vielleicht eines anderen besonnen. Die SPD. samt ihren Tänzenden von Nebenorganisationen war nicht in der Lage, den Lustgarten ganz zu füllen. Das war die Illustration zu dem Geschehen: Berlin ist rot! Das Reichsbanner war mit wenigen Tausend Mann angetreten, die schon äußerlich in einem jämmerlichen Gegenatz zu der disziplinierten, straffen Kolonne der 25 000 Braunhemden am vergangenen Sonntag standen.

Eine dummdreiste Rede des Juden Künstler wurde mit der Leiermelodie der Internationale beschossen und dann zottelten die Teilnehmer wieder ins Warme nach Hause. Vier heimziehende rote Haufen mußten von der Polizei wegen Gröhlens verbotener Lieder auseinander gejagt werden. Ebenso erging es kommunistischen Trupps, die trotz Verbot in der Stadt zu demonstrieren versuchten. 35 Volksgewirten wurden festgenommen.

### Freche Einmischung der Sowjets in deutsche Angelegenheiten

Moskau, 29. Jan. In verschiedenen Betrieben der Sowjetunion, darunter in Moskau und in Leningrad, haben am Sonnabend Versammlungen stattgefunden, die dem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Polizei in Dresden gewidmet waren. Dabei wurden Entschuldigungen angenommen, in denen die Solidarität für die SPD. zum Ausdruck gebracht und gegen die Willkür der sächsischen Polizei Einspruch erhoben wird. Die Entschuldigungen sind sehr scharf gehalten. Wir sind überzeugt, daß die kommende deutsche Regierung sich derartige freche Einmischungen der Sowjets in unsere deutsche Angelegenheiten energisch verbitten wird.

### 35köpfige Schmugglerbande gefaßt

700 000 Mark Zollhinterziehungen

O Bremen, 29. Jan. Den Beamten der Zollfahndungsstellen Bremen und Papenburg und den örtlichen zuständigen Zoll- und Landjägerbeamten ist es gelungen, eine groß angelegte Schmugglerorganisation, die sich über das Gebiet der preussischen Kreise Mägenburg und Gümmling sowie über das Gebiet des oldenburgischen Amtes Cloppenburg erstreckte, aufzuheben und unschädlich zu machen. Die Mit-

glieder der Schmugglerorganisation einschließlich der Grobabnehmer, insgesamt 35 Personen, konnten ermittelt und überführt werden. Einige Personen befinden sich noch in Haft.

Es konnte den Tätern bisher der Schmuggel von 95 Zentnern hochprozentiger Waren, hauptsächlich Feinschnitttabak und Kaffee, nachgewiesen werden. Das Schmuggelgut wurde von der in Dorpen wohnenden zwölf Mann starken Kolonne laufend eingeschmuggelt und an die in Gümmling wohnenden zahlreichen Grobabnehmer weitergegeben. Die Waren wurden dann von den Grobabnehmern hauptsächlich im Bezirk des Amtes Cloppenburg abgesetzt. Es konnten noch zwei Zentner Tabak und Kaffee beschlagnahmt werden, ebenso verschiedene Fahrräder, die zum Transport des Schmuggelgutes dienten. Man nimmt an, daß es sich bei den hinterzogenen Abgaben um einen Betrag von insgesamt etwa 700 000 RM. handelt.

### Gewaltstreik mazedonischer Revolutionäre

Drei Gefangene der Polizei entrißen und erschossen

Sofia, 29. Jan. Im Herbst vorigen Jahres wurde der Oberlehrer Daskalov aus Svetivratsch in Bulgarien-Mazedonien als er sich mit den Gehältern für die ihm unterstellten Lehrer auf dem Heimwege befand ermordet und verbannt. Als Täter wurden drei Mazedonier verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis nach Corna Djumaja gebracht, wo sie bis jetzt verblieben. Für Sonnabend war die Hauptverhandlung vor dem Kriegsgericht in Svetivratsch angesetzt und die Gefangenen sollten unter starker Bewachung an den Gerichtsort gebracht werden. Als die dort verkehrende Schmalspurbahn sich langsam durch das enge Flußbett wandte, wurde sie durch eine 40-50 Mann starke schwer bewaffnete Bande angehalten, die die Polizeibewachung entwarfnete und die Gefangenen aus dem Zuge heraus schleppte.

Während ein Teil der Bande den Zug bewachte, trieb der andere Teil die Gefangenen ein Stück von der Bahnstrecke fort und streckte sie durch zahlreiche Gewehrschüsse nieder. Darauf verschwand die Bande in den unwegsamen Felsgebieten des Gebirges.

Es ist wahrscheinlich, daß die Tat von der mazedonischen revolutionären Organisation der Gruppe Michailoff, begangen wurde, die in diesen Gebieten unnahezu ausschließlich auch geringe Eigentumsvergehen mit dem Tode zu bestrafen pflegt und auf strenge Disziplin achtet.

## Das Ausland zum Sturze Schleichers

Alles rechnet mit Reichskanzlerschaft Adolf Hitlers

### In Frankreich

Ist die Aufmerksamkeit der großen Presse sehr stark durch die eigene Regierungskrise in Anspruch genommen. Trotzdem befaßen sich die Blätter sehr ausführlich mit dem Sturz des Reichskanzlers Schleicher.

„Echo de Paris“ hält in Deutschland nur zwei Lösungen für möglich: Entweder eine Diktatur mit Adolf Hitler oder die Wiedererfassung der Hohenzollern. (Letzteres ist ein so aburder Gedanke, daß man sich nicht näher damit zu beschäftigen braucht.) „Petit Parisien“ hebt hervor, daß Schleicher von dem gestürzt worden sei, den er selbst vor wenigen Wochen kassieren wollte. „Matin“ sieht in der Betrauung Hitlers wie auch in der Bildung eines Präsidialkabinetts, das über den Parteien steht, eine große Gefahr. (Natürlich!)

### In England

Beschäftigt sich die Presse eingehend mit der deutschen Regierungskrise. Allgemein wird der Vermutung Ausdruck gegeben, daß Herr v. Papen selbst Adolf Hitler zum Reichskanzler vorschlagen und daß seine Ernennung deshalb auch erfolgen werde.

Neuter meldet, daß Schleicher denselben Methoden zum Opfer gefallen sei, die er selbst gegen seine Vorgänger angewandt habe.

### In Moskau

Ist man wie aus den Wolken gefallen. Der Eintritt der Reichsregierung kam dort völlig überraschend. Man ist restlos davon überzeugt, daß der Nationalsozialismus das Ruder in die Hand nimmt und hat große Ängste wegen des Schicksals der russischen Fremden-

legionäre in Deutschland. Es wird der deutschen SPD. in Moskau besonders übel genommen, daß sie „bei der nationalsozialistischen Kundgebung am Biltowplatz nicht ein so starkes Mißgeleit gezeigt hat, wie man es erwartet habe“. (Die Bluthöhe in Moskau hatten also einen bewaffneten Widerstand erwartet!)

### In Italien

geben die römischen Abendblätter den Rücktritt Schleichers ohne weitere Kommentare bekannt. Nur das halbamtliche „Giornale d'Italia“ verzeichnet die Wahrscheinlichkeit, daß Adolf Hitler zum Kanzler ernannt wird.

### Angstgeschrei der Frankfurterin

Frankfurt, 29. Jan. Bei der alten Frankfurterin ist man wie toll vor Entsetzen darüber, daß die Kanzlerschaft Adolf Hitlers in unmittelbarer Nähe gerückt ist. Sie freischt aufgeregt:

„Während die Bestellung eines neuen einseitig parteipolitisch orientierten und diktatorischen Präsidialkabinetts von der großen Volksmehrheit als eine unerhörte Provokation empfunden würde, deren Folgen außerordentlich ernst sein könnten, ließe sich vom Standpunkt der Demokratie prinzipiell gegen ein Mehrheitskabinett oder gegen ein durch Tolerierung mit einer parlamentarischen Mehrheit versehenes Kabinett an sich nichts einwenden; das wäre ja eine Lösung, die während des ganzen letzten Jahres von vielen Seiten angestrebt wurde, die aber damals nicht zustande kam, weil Herr Hitler nicht wollte. Nur bleibt die Frage: wer garantiert dabei die Ein-

# Nationalsozialistische Forderungen zur Steuer- und Wirtschaftspolitik

## Positive Forderungen im Haushaltsauschuss

Berlin, 29. Januar. Im Mittelpunkt der Freitag-Sitzung des Haushaltsauschusses des Reichstages standen eine Reihe nationalsozialistischer Anträge zur Steuer- und Wirtschaftspolitik, die für die augenblickliche Lage von grundsätzlicher Bedeutung sind. In Anwesenheit von Regierungsvertretern befasste sich Pg. Reinhardt, der die nationalsozialistischen Forderungen im Einzelnen begründete, zunächst mit einer eingehenden Kritik an den bisherigen Methoden der Steuer- und Wirtschaftspolitik der letzten 13 Jahre. Nach einer Statistik, die Pg. Reinhardt dem Haushaltsauschuss vorlegte, sind die Gesamtaufwendungen der deutschen Volkswirtschaft für Neu- und Erfassanlagen stetig vermindert worden. In jedem Jahre mehr abgenommen. Wenn man bedenke, daß in den Jahren 1925 bis 1929 im Durchschnitt noch rund 13 1/2 Milliarden jährlich für Neu- und Erfassanlagen aufgewandt worden seien, und sich vergegenwärtige, daß von diesen 13 1/2 Milliarden im Jahre 1932 nur noch 6 Milliarden übrig geblieben seien, dann könne man sich leicht ausmalen, wie das Bild auf der anderen Seite aussehe. Allein dieser Rückgang der Aufwendungen für Neu- und Erfassanlagen bedinge ein Ausschleiden von zumindestens 2 Millionen Volksgenossen aus der Produktion. Daraus ergebe sich wiederum eine Verminderung der Kaufkraft, die ebenfalls wieder das Ausschleiden weiterer Arbeitskräfte aus dem Produktionsgang bedinge. Diese Entwicklung sei einmal darauf zurückzuführen, daß man sich über ein Jahrzehnt lang den Illusionen einer bedingungslosen Erfüllungspolitik hingeeben habe und zum anderen sei sie das selbstverständliche Ergebnis der dadurch bedingten Linie der Steuer- und Wirtschaftspolitik.

Um die Erfüllungspolitik bis zu ihrem kläglichen Zusammenbruch weiterführen zu können, so führte Pg. Reinhardt aus, habe man zwangsläufig versuchen müssen, durch eine immer stärkere Anspannung der Steuerkraft weitere Nummern aus dem Volkvermögen herauszupressen. Die dadurch bedingte Entwicklung habe dann in ihrem Enderfolg zu einer fast 100prozentigen Vernichtung des Mittelstandes und zu der ungeheuren Verelendung der breiten Masse des Volkes geführt. Systematisch habe man Jahre hindurch immer neue Steuern erfunden und notverordnet, um wenigstens Steuermehreinnahmen auf dem Papier erreichen zu können. Diese steuerliche Überbelastung, die unter Brüning-Dietrich und Papen ihren Höhepunkt erreicht habe, habe zwangsläufig den gegenwärtigen Zustand bedingt. Eine der dringendsten Forderungen des Tages sei die Aufhebung einer Anzahl Steuererlasse, die in ihrer Tendenz darauf abgezielt seien, den wirtschaftlich Schwachen ebenso stark zu belasten, wie den wirtschaftlich Starken. Es sei ein Übel, wenn man mit einer Bürgersteuer den Arbeiter, der mit einer vielleicht 8 oder 8 1/2prozentigen Familie ein Hungerdasein friste, ebenso stark belaste, wie den Bankdirektor, der mit 300 000 Mark im Jahre dahin vegetiere.

Pg. Reinhardt begründete dann im Einzelnen einen nationalsozialistischen Initiativgesetzentwurf, der die Aufhebung der Bürgersteuer und darüber hinaus die Aufhebung einer Anzahl unfolgericher Bestimmungen der September-Notverordnung fordert. In der Begründung des Antrages führte Pg. Reinhardt aus, daß die Aufhebung der Bürgersteuer, eine Forderung der sozialen Gerechtigkeit sei. An die Stelle der Bürgersteuer könne eine besondere Wohlfahrtslosenversicherung treten, die in Form eines Zuschlages zur Einkommensteuer erhoben werden soll. Dieser Zuschlag zur Einkommensteuer müsse selbstverständlich je nach der Höhe des Einkommens bemessen sein. Pg. Reinhardt wandte sich dann gegen das System der Steuergutscheine. Die unter Papen eingeführte Methode der Ausgabe von Steuergutscheinen könne in keiner Weise den Zweck der Neuordnung der Ausgabe und des Charakters der Steuergutscheine bedingen. In erster Linie handelt es sich hier darum, daß in Zukunft an die Ausgabe von Steuergutscheinen konkrete Voraussetzungen geknüpft sind, die jeden Mißbrauch unmöglich machen. So soll u. a. in jedem Falle bei der Ausgabe von Steuergutscheinen der 100prozentige Nachweis verlangt werden, daß tatsächlich eine Mehrbeschäftigung von Arbeitskräften erfolgt. Die Anrechnung der Steuergutscheine auf Steuerzahlungen soll durch eine Barzahlung ersetzt werden. Wenn diese wichtige Forderung erfüllt sei, so führte Pg. Reinhardt aus, könne man allerdings nicht mehr von Steuergutscheinen, sondern nur noch von Arbeitswechseln oder Bedarfsbedingungs Gutscheinen reden. Die Notverordnung zur Behebung der Wirtschaft müsse durch ein Gesetz zur Behebung der Arbeit und zur Heilung der öffentlichen Finanzen ersetzt werden. Die alte Notverordnung sei finanz- und wirtschaftspolitisch nicht vertretbar. Nur durch die Annahme dieser Forderungen, so erklärte Pg. Reinhardt, könne eine erste Anbahnung zur Besserung geschaffen werden.

beitsbeschaffung erfüllen. Nach dem ganzen Charakter der Papen-Verordnung sei das System der Steuergutscheine lediglich eine neue Methode und ein neuer Weg, Bank und Steuererschulden abzudecken. Die Scheine seien auch bisher nicht zum Zwecke der Arbeitsvermehrung ausgegeben worden, sondern, soweit überhaupt eine Mehrbeschäftigung von Arbeitern in Frage gekommen sei, habe es sich tatsächlich um eine Umichtung innerhalb des Arbeitsverhältnisses gehandelt. Die Beibehaltung der bisherigen Form der Ausgabe von Steuergutscheinen könne in keiner Weise einen Vorgriff auf die Haushaltsjahre 1934 bis 1938, die ja das System der Steuergutscheine bedinge, rechtfertigen. Pg. Reinhardt befasste sich dann mit der Begründung einer Anzahl nationalsozialistischer Forderungen, die eine

## Schiffbrüchige auf treibender Scholle in der Ostsee

II Kolberg, 29. Jan. Früher sichtet in Verg-Dievenow auf einer Eisscholle neben einem Boot in der Ostsee eine Gruppe von vier oder fünf Menschen, die Notfeuerzeichen abbraunten. Ein von Ost-Dievenow zur Rettung in See gehendes Fischerboot geriet ins Treibeis und mußte unverrichteter Sache wieder heimkehren. Daraufhin ging der alarmierte Regierungsdampfer „Ezzellenz Baensch“ aus Kolberg in See. Trotz achttündigen Suchens gelang es nicht, die Schiffbrüchigen zu finden, da aufkommender Nebel die Sicht erschwerte. Ueber das Schicksal der Gefährdeten, die entweder zur Befragung eines untergegangenen Schiffes oder eines vom Eise abgetriebenen Hochseefatters gehören, ist nichts bekannt.

## Schweres Unglück auf dem Eis der Eng

### Zwei junge Leute ertrunken

Pforzheim, 29. Jan. Am Samstag nachmittag vergnügten sich in Bröhlingen mehrere junge Leute auf dem Eis der Eng. Inzwischen war in Neuenbürg die Bahrstraße gezogen worden, um Treibeis abzulassen. Die jungen Leute ahnten nichts von der ihnen drohenden Gefahr, wurden vom heranschwellenden Treibeis erfasst und in einen Gumpen der Eng getrieben.

Zwei der jungen Leute verschwanden sofort im Wasser und fanden den Tod durch Ertrinken. Ein dritter, ein 16jähriger Bursche, konnte mit leichteren Verletzungen gerettet werden.

Die beiden Verunglückten sind der Sohn des Bauingenieurs Högble und der Sohn des Pflanzers Stab, beide in Bröhlingen. Die Leiche des Stab wurde am Sonntag vormittag etwa 500 Meter von der Unglücksstelle entfernt geborgen.

## Schwere Bobunfälle in Friedrichroda

1. Oberhof i. Thür., 29. Jan. Bei der am Sonntag auf der Waldberg-Schanze bei Oberhof ausgetragenen Führer-Bob-Meisterschaft von Thüringen ereigneten sich einige schwere Unfälle. Am Vormittag stürzte der Bob „Leipzig“ mit einer Leipziger Mannschaft, wobei zwei Fahrer komplizierte Schädelbrüche erlitten. Einer von ihnen schwebt in Lebensgefahr. Nachmittags verunglückte der Bob „Friedrichroda“. Hier erlitt der Fahrer Friedrich aus Friedrichroda Rippen- und Armbrüche.

## Kältewelle an der Riviera

† Rom, 29. Jan. Die Kältewelle ist nunmehr auch an die Küste der Riviera vorgebrochen. In Novi Ligure, einem der bekanntesten Badeorte, zeigte das Thermometer in der Nacht auf Samstag 6 Grad unter Null, weiter landeinwärts sind die Temperaturen noch tiefer gesunken. So werden aus der Umgebung von Alexandria 10 Grad unter Null gemeldet.

## Beim Entenfüttern auf einer Eisscholle abgetrieben

\* Berlin, 29. Jan. Ein aufregender Vorfall spielte sich am Sonntag nachmittag in Berlin-Friedrichshagen auf dem zugefrorenen Müggelsee ab und zwar an der Stelle, wo die Spree aus dem Müggelsee heraustritt. Dort war ein Friedrichshagener Arbeiter damit beschäftigt, die auf den Eisschollen sitzenden Wildenten zu füttern. Er achtete dabei nicht darauf, daß er selbst immer mehr auf treibende Schollen geriet und auf diesen in den See hinausgetrieben wurde. Von der nahe gelegenen Rettungstation wurden verschiedene Schiffe abgefeuert, die den Tierfreund zur Umkehr zwingen sollten. Auch Polizeibeamte, die am

Neuordnung der Ausgabe und des Charakters der Steuergutscheine bedingen. In erster Linie handelt es sich hier darum, daß in Zukunft an die Ausgabe von Steuergutscheinen konkrete Voraussetzungen geknüpft sind, die jeden Mißbrauch unmöglich machen. So soll u. a. in jedem Falle bei der Ausgabe von Steuergutscheinen der 100prozentige Nachweis verlangt werden, daß tatsächlich eine Mehrbeschäftigung von Arbeitskräften erfolgt. Die Anrechnung der Steuergutscheine auf Steuerzahlungen soll durch eine Barzahlung ersetzt werden. Wenn diese wichtige Forderung erfüllt sei, so führte Pg. Reinhardt aus, könne man allerdings nicht mehr von Steuergutscheinen, sondern nur noch von Arbeitswechseln oder Bedarfsbedingungs Gutscheinen reden. Die Notverordnung zur Behebung der Wirtschaft müsse durch ein Gesetz zur Behebung der Arbeit und zur Heilung der öffentlichen Finanzen ersetzt werden. Die alte Notverordnung sei finanz- und wirtschaftspolitisch nicht vertretbar. Nur durch die Annahme dieser Forderungen, so erklärte Pg. Reinhardt, könne eine erste Anbahnung zur Besserung geschaffen werden.

## Aus Unvorsichtigkeit die eigene Mutter erschossen

Aulendorf (Württbg.), 29. Jan. In Nied bei Eberbach ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall, dem das Leben einer Mutter zum Opfer fiel. Frau Maria Fürst war mit Nähen in der Stube beschäftigt. Auch der Vater hielt sich dort auf, während der 25jährige Sohn am Fenster seinen Revolver putzte. Plötzlich löste sich ein Schuß und traf die Mutter ins Herz. Der Tod trat sofort ein.

## Drei Scheuern eingekerkert

Mußheim (bei Graben), 29. Jan. Ein am Samstag mitag in der Scheuer des Gemeinderats Ferdinand Gustav Fader ausgebrochener Brand dehnte sich, begünstigt durch den starken Wind, auf die angebauten Scheuern des Landwirts Johann Ludwig Schmidt und des Fieberreinigers Wilhelm Friedrich Zweder aus. Der Viehbestand konnte gerettet werden. Die Scheuern sind mit den Futtermitteln und Strohvorräten völlig ausgebrannt. Die Entforschungsurache des Feuers ist noch nicht geklärt.

## Absolute Mehrheit de Valeras

× Dublin, 29. Jan. Das endgültige Ergebnis der irischen Wahlen liegt nunmehr vor. Die Partei de Valeras hat mit 77 von 158 Stimmen die absolute Mehrheit erhalten. Es haben erhalten:

Regierungsparteien:	
Republikaner (De Valera)	77 (bisher 72)
Arbeiter	8 (7)
Unabhängige Arbeiter	1 (2)
Opposition:	
Cosgrave-Partei	48 (57)
Unabhängige	8 (11)
Mittelpartei	11 (Farmer 4)

## Tschechoslowakische Gesandtschaft in Washington durch Feuer zerstört

Washington, 29. Jan. Das in der Massachusetts-Avenue, einer der vornehmsten Straßen Washingtons, gelegene tschechoslowakische Gesandtschaftsgebäude ist am Sonnabend durch ein Großfeuer zerstört worden. Der Brand kam in den oberen Stockwerken, wahrscheinlich infolge eines Schornsteinschadens, zum Ausbruch. Der tschechoslowakische Gesandte war nicht anwesend; im Hause befanden sich nur zwei Dienstmoten. Ein Kraftfahrzeugführer, der an der Gesandtschaft vorbeifuhr, entdeckte als Erster den Brand. Als die Feuerwehr erschien, stand das Gebäude bereits in großer Ausdehnung in Flammen.

Nach dem Brand wurde ein großer Teil des Inventars, darunter wertvolle Gemälde, Tapetierarbeiten usw. durch Feuer oder Wasser zerstört. Die in unmittelbarer Nähe liegende österreichische Gesandtschaft blieb vom Feuer verschont.

## Sturmflut an der amerikanischen Atlantik-Küste

§ New York, 29. Jan. An der amerikanischen Atlantikküste von Neu-England bis Florida herrscht ein außerordentlich starker Sturm. Bei Halifax überschwemmte eine Sturmflut einen Teil der Stadt und zerstörte hunderte von Wohnhäusern. Zahlreiche Familien wurden von den Wassermassen fortgetrieben oder jeglicher Zufuhr abgeschnitten. Mehrere ausfahrende große Dampfer mußten schleunigst in die Häfen zurückkehren, um besserer Wetter abzuwarten. Die Transatlantikdampfer werden mit mehrstägiger Verpätung ankommen, da sie gegen die gewaltigen Wellen schwer anzukämpfen haben.

## Japan vor dem Austritt aus dem Völkerbund?

¶ Tokio, 29. Jan. Unter dem Vorsitz von Ministerpräsident Saito fand am Samstag eine außerordentliche Beratung des japanischen Kabinetts statt, die der politischen Lage gewidmet war. Außenminister Uchida berichtete über die Verhandlungen in Genf und erklärte, daß keine Hoffnung auf eine Lösung der mandchurischen Frage bestehe. Er erbat sich Vollmachten für den Fall, daß Japan aus dem Völkerbund aussteigen werde. Ein Beschluß über die Abberufung der japanischen Abordnung aus Genf ist noch nicht gefaßt.

## Chinesische Angriffe auf Schanghai, wenn abgewiesen

Mutzen, 29. Jan. Das japanische Oberkommando teilt mit, daß die chinesischen Truppen nach längerem Artilleriefeuer in der Nacht vom 27. auf den 28. Januar einen Angriff auf Schanghai unternahmen. Nach vierstündigem Kampf wurden die chinesischen Truppen jedoch von den Japanern zurückgeworfen. Die Chinesen sollen 200 Tote und Verwundete zu beklagen haben.

## Der Spionagefall in Bukarest

### Weitere Beamte verhaftet

Bukarest, 29. Jan. Die Aufdeckung der Spionageorganisation im Post- und Telegraphenbauamt zieht immer weitere Kreise. Am Samstag nachmittag wurden weitere zehn Beamte festgenommen, so daß die Gesamtzahl der Verhaftungen auf 32 gestiegen ist. Weitere Verhaftungen bei der Eisenbahn stehen bevor. Die Organisation arbeitet unter der Leitung eines aus Rußland eingetroffenen Kommissars bereits acht Monate. Ihre Haupttätigkeit bestand in der Deffnung vertraulicher Dienstpost und der Entschlüsselung geheimer Regierungstelegramme. Eine große Menge belastenden Materials wurde bereits beschlagnahmt.

## Die französische Regierungsbildung

○ Paris, 29. Jan. Staatspräsident Lebrun hat am Sonntag nachmittag den bisherigen Kriegsminister Daladier mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Daladier hat den

Auftrag angenommen und wird dem Staatspräsidenten am Montag seine endgültige Antwort mitteilen.

## Polnische Verfolgung der Ukrainer

◇ Warschau, 29. Jan. Wie aus Lemberg gemeldet wird, finden seit Freitag Nacht in der Ukraine in Drohobycz, Borsylau und Truskawice sowie in mehreren benachbarten Ortschaften Massenhaftungen statt, wobei auch zahlreiche Verhaftungen vorgenommen werden. Sowohl Zahl und Namen der Gefangenen als auch der Grund dieser Massenverhaftungen werden vorläufig geheim gehalten.

Wie sich die polnische Presse aus Genf melden läßt, ist im Sekretariat des Völkerbundes eine neue ukrainische Klage gegen Polen eingelaufen, die die unmenschlichen Mißhandlungen von ukrainischen Gefangenen in polnischen Gefängnissen, namentlich aber während der polizeilichen Untersuchung zum Gegenstand hat.

## Verbannungsstrafen in Südslawien

◇ Belgrad, 29. Jan. Wie aus Laibach gemeldet wird, wurde dort am Sonnabend der Führer der Slowenischen Volkspartei und ehemalige südslawische Ministerpräsident Monfignore Korosonec verhaftet und nach Brnjaca Banja (Akkarien) verbannt, wo er interniert wird. Seine Verhaftung steht zweifellos im Zusammenhang mit der Autonomieforderung der Slowenen, die in Belgrad besonders übel aufgenommen wurde, da er durch seinen Eintritt in die Diktaturregierung Sifkowitz feinerzeit den Staatsfreizug nicht nur gebilligt, sondern auch aktiv unterstützt hat.

Der Vizepräsident der Slowenischen Volkspartei, Dr. Franz Anlovec, ist nach Foca (Herzegowina) verbannt worden. Zwei weitere führende Persönlichkeiten der Partei, Dr. Kraljenc, ehemaliger stellvertretender Bürgermeister von Laibach, sowie Dr. Darsel (Marburg), wurden gleichfalls in eine kleine Ortschaft der Herzegowina abgeschoben.

Bei **Zahlungsschwierigkeiten** und allen sonstigen Rechtsfragen des tägl. Lebens, stehe ich nach allen Teilen des Landes **mündlich u. schriftlich** bei Vergütung der Aufwendungen in Geld, Waren Lebensmittel usw. zur Verfügung.

Ortsgruppen-Leiter 16056

**Oskar Meerwarth**

Rechtskonsulent, Treuhänder und kaufmännischer Sachverständiger

**Pforzheim, Ebersteinstraße 16**  
(Bitteausschneiden und aufbewahren)

# Sport am Sonntag

## Süddeutsche Endspiele:

**München 1860 steht in Abtlg. 1 am besten  
klare Führung des FC. Frankfurt in Abtlg. 2  
Nur 4 Spiele im Bezirk Württemberg/Baden**

### FC. Phönix 1:0

Das war die dritte Begegnung der beiden Altmeister unserer badischen Landeshauptstadt im Fußballspiel innerhalb dieses Verbandes im Jahre, aber keine ging so unverdient für den Phönix verloren als die gestrige. Daß zum Fußballspiel auch Glück gehört, das haben die 3000 Zuschauer gestern auf dem FC. Phönix-Platz bekommen, und eben dieses Glück war auf Seiten des FC. Phönix, während die Phönixleute immer wieder die sichersten Torchancen durch irgend ein ungeachtes Hindernis vernichtet haben. Mindestens 70 Minuten des Kampfes fanden im Zeichen eines ausgeprägten, formidablen Kombinationsspiels der Phönixleute, die sich nicht verstanden, die beherrschende Feldstellung auch in zählbare Erfolge umzuwandeln. Die Schußsicherheit und -unentwerfenheit des Phönixangriffs in der Nähe des gegnerischen Strafraums trat auch dieses Mal zutage, wenn auch mancher Schuß, wie von unsichtbaren Händen dirigiert, im Torraum hängen blieb. Daß jedoch beide Punkte verloren gingen, ist nur der Nachlässigkeit und Unachtsamkeit der Torbedeckung zuzuschreiben, die einen schnell ausgeführten Freistoß Müllers auf 35 Meter, ohne sich zu rühren, passieren ließ. In dieser zweckentsprechenden Ausführung eines Vorteils hätten die Phönixler eigentlich lernen können, die bei ihren Freistößen immer wieder warteten, bis der FC. die ganze Schußlinie abgeriegelt hatte. Die FC. Mannschaft zeigte eigentlich nur in den ersten fünf Minuten eine geschlossene Mannschaftsleistung und brachte dabei das Phönixziel zweimal in Gefahr. Dann gewann Phönix durch bessere Zusammenarbeit an Boden und erzielte rasch hintereinander 3 Tore und einen 30 Meter Straßstoß. Die eifrigere Arbeit und das genauere Spiel in der Phönixreihe führte in der 9. Minute zu einer klaren Chance, die aber Fröy knapp verpasste. Schöfer als Mittelläufer mußte in der 14. Minute verlegt das Feld verlassen und trat erst nach 10 Minuten als Rechtsaußen wieder ein. In dieser Zeit kam der FC. wieder einige Male gefährlich nach vorn. Ein Freistoß, eine Ecke und ein Fehlschuß mußten die Ausbeute. In der 27. Minute spielte sich Heiser schön bis auf Linksaußen durch, gab Flach herein aber Stadler und der heranströmende Schöfer erwischten die Lederkugel nicht. Der FC. Gegenstoß führte zu dem vorerwähnten Freistoß für den FC., den Müller mit unheimlicher Wucht in die rechte obere Ecke jagte. Jetzt legte aber Phönix los und erzwang noch 3 weitere Eckbälle, und in der 43. Minute glaubte man schon den Ausgleich fertig zu sehen, als Schöfer eine Linksflanke aufs Tor köppte; der Ball sprang aber vermutlich von der Querstange ab und Stadler fischte sich den Ball gerade noch auf der Torlinie. Nach der Pause gelang dem FC. ein gefährlicher Vorstoß, aber dann dominierte wieder der Phönix. In der 49. Minute spielte sich Lorenser bis zum Sturm vor, gab zu Graz, dessen Schuß von Stadler gerade noch um den Pfosten gedreht werden kann. Auch ein Fröy-Schuß blieb in Stadlers Armen hängen. Das Edenverhältnis lautete jetzt 3:3 für Phönix. In unheimlicher Arbeit erweiterte sich die FC. Deckung und Verteidigung der stetigen Angriffe, und brachte es auch fertig, wenn auch mit viel Glück, den Torvorsprung zu erhalten, obwohl das Edenverhältnis zum Schluß auf 15:5 für Phönix geschraubt war. Erst in den letzten 7 Minuten gelangen den Schwarz-Noten noch drei gefährvolle Durchbruchaktionen, von denen zwei verschossen und die dritte, ein scharfer Flachschuß Müllers, durch gewandten Hechtprung Maier's verhindert wurde. So geschah es, daß die leistungsmäßig weitaus bessere Elf geschlagen das Feld verlassen mußte. Schiedsrichter Weder-Ludwigshafen leitete fast fleißig, übersah aber trotzdem manche Vorgänge.

### Zwei Pokalspiele in Stuttgart

Das Pokalspiel auf dem Sport-Club-Platz brachte etwa 2000 Zuschauer auf die Beine. Die erste Paarung lautete:

FC. Stuttgart — Frankonia Karlsruhe 6:2 (3:0).

Von den beiden Stuttgarter Pokalmannschaften hatte der FC. in Frankonia den

leichteren Gegner. Die größere Erfahrung und das bessere technische Können des FC. konnten die Frankonia auch durch aufopferndes eifriges Spiel nicht ausgleichen. Präzisionsfußballer in der 9. Minute des Führungstreffer. Eine Serie von Lattenschüssen und zwei weitere Treffer von Saaga und Koch zeigten deutlich die Feldüberlegenheit des FC. Nach dem Wechsel breitete Stuttgart plötzlich ab und ließ die Gäste auf 3:2 herankommen. Dann aber stellten unhaltbare Torchüsse von Koch, Böckle und Präzrod den Sieg sicher. Schiedsrichter Eigner-Dornwestheim leitete sehr gut.

### Im zweiten Spiel

Stuttgarter FC. — FC. Mühlburg 2:1 (1:0)

erlebte man eine Überraschung insofern, als die Mühlburger mit einem ganz soliden Können aufwarteten. Die Mannschaft konnte in Stuttgart außerordentlich gefallen. Der Sportclub konnte zwar sehr hoffnungsvoll beginnen und durch einen kräftigen Schuß von Burckhardt bereits in der ersten Minute das Führungstor herausholen. Dann aber rückte der Mühlburger Sturm den Platzherren mit schnellen Angriffen scharf auf den Leib und behielt in der ganzen ersten Halbzeit immer die Oberhand. Nur das glänzende Spiel des Stuttgarter Torwächters verhinderte den an sich verdienten Ausgleich. Nach dem Wechsel konnte der FC. noch etwas besser befriedigen, ohne aber mehr als ein ausgeglichenes Feldspiel zu erzielen. Der Mühlburger Sturm behielt seine alte Gefährlichkeit, hatte aber im Schließen großes Pech und erzielte erst nach 30 Minuten den Ausgleich. Der FC. kam aber doch zu einem glücklichen Sieg, als Burckhardt kurz vor dem Schlußpfiff einen Eckball zum Siegestreffer verwandelte. Schiedsrichter Frank-Stuttgart konnte befriedigen.

Freiburger FC. — SpVgg. Schramberg 4:3 (2:1)

Vor einer infolge der Kälte mäßigen Zuschauermenge lieferte der FC. ein recht gutes Spiel.

### Tennis

## Die neuen Hallenmeister

von Cramm, Fr. Papot, v. Cramer-Maier, Fr. Adamoff Lesueur und Frau Stud, Fr. Horn sichern sich den Meistertitel

In der überfüllten Bremer Tennishalle wurden am Sonntag programmäßig die internationalen Hallentennismeisterschaften von Deutschland zu Ende geführt. Erreuerlicherweise gelang es den deutschen Spielern und Spielerinnen, dem Ansturm der Ausländer erfolgreich zu begegnen und die wichtigsten Titel für Deutschland zu retten.

Eingeleitet wurde der entscheidende Tag mit dem Finale im Herreneinzel zwischen

von Cramm und Landry 6:1, 7:9, 6:1, 6:2

Der junge Berliner schlug den Meister der beiden letzten Jahre überraschend sicher. von Cramm begann gleich mit großem Eifer und ließ den Franzosen überhaupt nicht zu Wort kommen. Nach 1:1 machte der Not-Weiß 5 Spiele hintereinander, um mit 6:1 den ersten Satz zu gewinnen. Hart umkämpft war der zweite Satz, der schließlich mit 9:7 an Landry fiel, aber der Franzose hatte sich hier schon so verausgabt, daß er den nächsten Satz ohne Widerstand abgab. Im vierten Satz fiel dann bereits die Entscheidung zugunsten des Deutschen. Landry ging zwar noch einmal 2:1 in Führung, aber dann zog von Cramm nicht mehr gewöhnlich davon. Beim Sieger imponierten der Kampfgelast, die sicheren, wohlgezielten Vorhandschläge und die gute Arbeit am Netz. Der Titelverteidiger verausgabte sich zu früh und war später dem Tempo von Cramms nicht mehr gewachsen. Der Sieg des Deutschen wurde begeistert gefeiert. — Im anschließenden Dameneinzel zwischen

Fr. Papot und Fr. Horn 6:3, 2:6, 6:2

kam es zu dem erwarteten Sieg der Schwedlerin, die schon im August die deutsche Meis-

tes Spiel. Es war in der ersten Halbzeit zum großen Teil überlegen und konnte durch zwei Tore von Müller 2 und Gerhardt in Führung gehen. Kurz vor Halbzeit holte Schramberg auf einen Durchbruch ein Tor auf. Nach Seitenwechsel erhöhte der FC. seinen Vorsprung durch zwei kurz hintereinander fallende Tore auf 4:1. Erst gegen Schluß konnte Schramberg das schmeichelhafte Resultat für sich herausholen. Zwei Abwehrfehler der sonst guten Freiburger Verteidigung brachten Schramberg zwei Ueberraschungstore ein, beide wurden von Kresch geschossen. Schiedsrichter Bachmann-Karlsruhe leitete einwandfrei.

1. FC. Brödingen-Germania Brödingen 1:2 (0:1)

Wenn man glaubte, das Spiel sei ein Ersatz für ein Treffen um die Süddeutsche Meisterschaft, so sah man sich gründlich getäuscht, da die Voraussetzungen dazu nicht gegeben waren, zumal beide Mannschaften wegen Ersatzeinstellungen usw. nicht auf der Höhe waren. Bei Brödingen war die komplette Verteidigung erkrankt, dagegen vermehrte man beim Club Debler und Schmed. Der Club stellte sich sorglos, sodas Brödingen nach drei Eckbällen den ersten Treffer durch Hermann erzwingen kann. Im weiteren Verlauf zeigte sich Brödingen dank seines großen Eifers etwas gefährlicher. Beim Club kommt keine einheitliche Leistung zustande, jedoch Kirchenbauer muß bald verlegt abtreten und zwar durch Weinbruch, sodas der Club mit 10 Punkten im Felde stand. Bis zur Pause blieb es dabei, nachher hatte es den Anschein, als wolle der Club den Spiel umdrehen, aber vergebens, denn Brödingen erreichte nach circa 20 Minuten ein weiteres Tor, das dem Torhüter Koenenmacher zur Last gelegt werden muß. Die Anstrengungen des Clubs werden durch ein prächtiges Tor vom Internationalen Fischer aus 30 Meter belohnt. Schiedsrichter war Dieck (Durlach) der dem Spiel in keiner Weise gewachsen war. Die Mannschaften zu kritisieren wäre verfehlt, kurz gesagt, beide spielten unter Form, jedoch war bei Brödingen die Verteidigung Formung und Post ausschlaggebend für den Sieg.

terschaft auf freien Plätzen gewonnen hatte. Fr. Papot fand bei der jungen Wiesbadenerin zwar den erwarteten Widerstand, aber man hatte so das Gefühl, als ob das Abgeben eines Satzes nicht notwendig gewesen wäre. Die Schweizerin spielte im zweiten Satz zu „großartig“, aber im dritten war sie wieder ganz bei der Sache und sicherte sich als beste Spielerin des Turniers den Titel.

Im gemischten Doppel kamen die französischen Farben durch Fr. Adamoff/Lesueur zum Erfolg. Die französische Kombination verstand sich ausgezeichnet und siegte mit 8:6, 6:8 über Frau Stud/Maier. Der erste Satz war hart umstritten; Lesueur entschied ihn durch famoseres Spiel. Maier spielte zu unterschiedlich; einmal gelangen ihm die schwierigsten Bälle, dann verlor er wieder die leichtesten. Im zweiten Satz gaben sich die Berliner bald geschlagen. Zu einem deutschen Erfolg gestaltete sich dann das abschließende Damendoppel, das Frau Stud/Fr. Horn mit 2:6, 7:5, 6:4 gegen die Französinen Adamoff/Goldschmidt gewann. Es war ein heißes Ringen, in dem auf der einen Seite Fr. Horn und auf der anderen Fr. Goldschmidt durch ausgezeichnete Leistungen anfielen. Im zweiten und dritten Satz hatten die Französinen jeweils eine klare Führung, ohne sie aber zum Sieg auszuwerten zu können.

Die Herrendoppelmeisterschaft fiel kampflos an von Cramm/Maier, da die Franzosen Landry/Lesueur verzichteten. Landry war von seinem Einzel her noch zu stark ermüdet. — Die Ergebnisse:

Herreneinzel: v. Cramm/Landry 6:1, 7:9, 6:2; Dameneinzel: Fr. Papot/Fr. Horn 6:3, 2:6, 6:2; Herrendoppel: von Cramm/Maier — Landry/Lesueur v. o.; Damendoppel: Frau Stud/

Fr. Horn — Fr. Adamoff/Fr. Goldschmidt 2:6, 7:5, 6:4; Gemischtes Doppel: Fr. Adamoff/Lesueur — Frau Stud/Maier 9:6, 6:3.

### Fußballergebnisse

#### Meisterschaftsendspiele

Abteilung 1 (Süd-West):  
SpVgg. Fürtth — Bayern München 1:1 (0:1)  
1860 München — Phönix Ludwigsh. 3:0 (1:0)  
FC. Pirmasens — FC. Nürnberg 1:1 (1:0)  
FC. Waldhof — FC. Kaiserslaut. 5:0 (2:0)  
Abteilung 2 (Nord-Ost):  
Karlsru. FC. — Phönix Karlsru. 1:0 (1:0)  
Stuttg. Kickers — Union Bödingen 4:2 (2:2)  
Eintr. Frankf. — Borussia Worms 4:2 (3:1)  
FC. 05 Mainz — FC. Frankf. 1:4 (0:1)

### Pokalspiele

Bezirk Bayern:  
FC. München — FC. Nürnberg ausgef.  
Germania Nürnberg. — Schwaben Augsburg. 2:1  
FC. 04 Würzburg. — Teutonia München 2:2  
Ulmer FC. 94 — FC. Karlsru. 1:3  
FC. 05 Schweinfurt — FC. Ulm 5:0  
Bezirk Württemberg-Baden:  
FC. Stuttgart — Frankonia Karlsruhe 6:2  
Stuttgarter FC. — FC. Mühlburg 2:1  
1. FC. Pforzheim — Germania Brödingen 1:2  
Freiburger FC. — SpVgg. Schramberg 4:3  
Bezirk Rhein-Saar:  
FC. Mannheim — Saar Saarlöcher 5:1  
SpVgg. Mundenheim — Eintracht Trier 7:1  
FC. Saarlöcher — FC. Mannheim 3:1  
Amicitia Biernheim — SpVgg. Sandhofen 2:0  
Borussia Neunkirchen — FC. Neckarau 2:1  
Bezirk Rhein-Elbe:  
Alemann-Damp. Worms — Kick. Offenbach 2:1  
FC. Frankfurt — FC. Kassel 1:2  
FC. Wiesbaden — FC. Birstadt 2:1  
FC. Biebrich — FC. Rot-Weiß Frankf. abgesetzt  
1. FC. Langen — FC. Wombach 0:4  
FC. Neu-Flensburg — Union Niederrad 1:2

### Tabellenstand

Abteilung I (Süd-West)			
1860 München	3	9: 3	6:0
SpVgg. Fürtth	4	8: 5	6:2
1. FC. Nürnberg	4	7: 4	5:3
FC. Waldhof	5	8: 7	4:6
Bayern München	3	3: 2	3:3
1. FC. Kaiserslautern	5	6:12	3:7
Phönix Ludwigshafen	5	2: 8	3:7
FC. Pirmasens	3	8:10	2:4

Abteilung II (Nord-Ost)			
FC. Frankfurt	5	15: 4	10:0
Kickers Stuttgart	5	16:13	6:4
Borussia Worms	5	13:13	6:4
Eintracht Frankfurt	5	9: 9	5:5
Karlsruher FC.	5	9:11	5:5
Union Bödingen	5	13:16	4:6
FC. 05 Mainz	5	9:13	2:6
Phönix Karlsruhe	4	4: 9	0:8

Bezirk Württemberg-Baden			
FC. Stuttgart	3	13: 5	6:0
FC. Feuerbach	2	9: 1	4:0
Freiburger FC.	3	8: 8	4:2
SpVgg. Schramberg	4	10:11	4:4
Frankonia Karlsruhe	4	10:11	4:4
Stuttgarter FC.	3	5: 5	3:3
Germania Brödingen	3	3: 4	3:3
FC. Birkenfeld	2	6: 9	2:2
1. FC. Pforzheim	2	5: 5	2:2
FC. Freiburg	1	1: 4	0:2
FC. Karlsruhe	2	2:10	0:4
FC. Mühlburg	3	8:11	0:6

Bezirk Bayern			
FC. Schweinfurt	2	7: 0	4:0
FC. Ulm	3	10:11	4:2
FC. 04 Würzburg	2	5: 8	3:1
1. FC. Bayreuth	2	3: 2	3:1
Germania Nürnberg	1	2: 1	2:0
FC. Nürnberg	2	9:10	2:2
FC. München	3	7: 5	2:4
FC. Fürtth	3	5: 9	2:4
Teutonia München	1	2: 2	1:1
FC. Ulm 94	2	3: 5	1:3
FC. München	1	0: 2	0:2
Schwaben Augsburg	2	3: 6	0:4

### Schwerathletik

#### Schwedenliege in Ludwigshafen

Die internationale Kraftsportveranstaltung in Ludwigshafen am Sonnabend, für die der FC. Siegfried Ludwigshafen verantwortlich zeichnete, gestaltete sich zu einem großen sportlichen Erfolg. Im Mittelpunkt des Interesses standen die Kämpfe der schwedischen Meister Eriksen und Nilsson, aber auch das Federgewichtsturnier der einheimischen Kräfte konnte sehr gefallen. Einen sehr guten Eindruck hinterließ vor allem der schwedische Schwergewichtsmeister Nilsson, dessen Kampf mit dem Nürnberger Hornfischer auf höchster Stufe stand. Hornfischer, der den grippekranken Georg Gehring ersetzte, war ein gleichwertiger Gegner, aber das Kampfergebn gab dem Schweden für bessere Arbeit die Entscheidung. Olympia-

fieger Svensson trat sogar zweimal in Aktion und errang bemerkenswerte Schultersiege. Im Parterre war der Schwede ganz große Klasse und gleich nach dem Platzwechsel erzwang er jedesmal die Entscheidung. Der Ludwigshafener Ehret unterlag nach 13:50 Min. durch Hamelock mit Nackenhebel, während der deutsche Polizeimeister, Sievert (Darmstadt), in 10:45 Min. auf die Schultern gerollt wurde. — Das Federgewichtsturnier gestaltete sich zu einem Erfolg des Schifferstädters R. Kolb, der in der Entscheidung gegen Uhrig (Diersheim) einen Schultersieg errang. — Die Ergebnisse:

**Internationale Kämpfe:** Svensson (Schwe-

den) besiegt Ehret (Ludwigshafen) in 13:50 Min. durch Hamelock mit Nackenhebel; Nilsson (Schweden) siegt gegen Hornfischer (Münster) durch bessere Arbeit; Svensson besiegt Sievert (Darmstadt) nach 10:45 Min. entscheidend.

**Federgewichtsturnier:** Thomas (Mannheim) besiegt Schroh (Ludwigshafen) nach 7 Min. durch Eindringen der Brücke; Kolb (Schifferstadt) besiegt Babelokty (Ludwigshafen) nach 5:57 Min. durch Ueberwurf; Uhrig (Diersheim) besiegt Bondung (Ludwigshafen) nach Punkten; Kolb besiegt Thomas nach Punkten; Kolb besiegt Uhrig nach 10:20 Min. durch Ausheber. —

### Badisch-Wälzische Meisterschaft

**Eiche Sandhofen-Germania Freiburg 16:3 und 17:2**

Samstag abend kam in Mannheim-Sandhofen das Meisterschaftstreffen zwischen dem oberbadischen Bezirksweiten Sportverein Germania Freiburg und Ring- und Stemmklub Eiche Sandhofen zum Austrag. Auf Wunsch der Freiburger wurde gleich Vor- und Rückkampf abgewickelt. Mit 2 Siegen, die nur in ihrer Höhe überraschten, konnten die Sandhofener ihre Spitzenstellung befestigen. Sie waren ihren Gästen bis auf das Weltergewichtstreffen, bei dem Langenbacher in beiden Kämpfen die Ehrenpunkte für Freiburg sicherte, an Härte und Taktik überlegen. Am technischen Können standen die Oberländer, die durchweg

offene Kämpfe lieferten, ihrem Gastgeber nichts nach. Recht gut waren auch Appel, Kirchmaier und Zeller. Die Einheimischen zeigten keinen schwachen Punkt. Auch Schröder, der einzige, der die Punkte abgeben mußte, schlug sich tapfer. An Stelle von Litters, der erkrankt ist, kämpfte H. Nupp in der Halbschwergewichtsklasse. Müller, Meh und die Brüder Nupp siegten zweimal entscheidend, während Sommer einmal nach Punkten und einmal durch Schultersieg erfolgreich waren. Emerting wurde zweimal Punktsieger. Als Kampfleiter fungierte Definger (Heidelberg) zur vollen Zufriedenheit.

### Internationales Berliner Reitturnier

**Fazit des ersten Tages**

Der erste Tag des Internationalen Berliner Reitturniers in der Kaiserdammhalle verlief lange nicht so imponant, wie es von vielen Seiten erwartet wurde. Aber das war auch im Vorjahr schon so — und dann gestaltete sich die Veranstaltung doch noch zu einem glänzenden Erfolg in jeder Hinsicht. Sportlich gipfelte der erste Tag in einem Jagdspringen um den „Preis der Grünen Wöche“. Man sah viele Stunden mühsames Springen und nur einige wenige Pferde und Reiter warteten mit hochklassigen Leistungen auf. Die Ausländer machten die ersten schätzenswerten Versuche, aber meist boten sie nur zweitklassiges Material auf und kamen damit natürlich nicht zur Geltung. Von den bekannten deutschen Springpferden waren

Derby, Botan und Benno noch nicht recht „im Tritt“, während Ben Hur zweimal den Reiter abwarf. Sehr vielversprechend setzte sich Frau Irmgard von Opel in Szene, die mit Arnim auch schließlich den „Preis der Grünen Wöche“ vor Oblt. Hoffe auf Bosco und Oblt. Sahla auf Flamme gewann. Ein schöner Erfolg der ausgezeichneten Reiterin, der auch vom Publikum gebührend gewürdigt wurde. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sah man in Bezug auf Gebäude und Gangart zum Teil sehr gutes Material.

Von den verschiedenen Schannummern wirkte das große Bild „Denkmal der Artillerie“ ebenso glanzvoll wie vor einem Jahr das „Denkmal der Kavallerie“, doch schien es uns etwas

zu pompös und bombastisch aufgemacht. Zum Abschluß des ersten Tages gab es noch eine „Parade vor Friedrich dem Großen“, ein Schaubild, das reiflos zu begeistern wußte. — Die Ergebnisse des ersten Tages waren noch folgende:

**Preis der Grünen Wöche** (Zeitspringen Klasse M) Abt. B: 1. Oblt. Passes Bosco (Wef.) 62 Sekunden, 2. Behrs Flamme (Oblt. Sahla) 63,8 Sek., 3. Major v. Waldenfels Chef (Wef.) 66 Sekunden.

**Preis der Grünen Wöche** (Zeitspringen Klasse M) Gesamt: 1. Frau Irmgard v. Opels Arnim (Wef.) 61,8 Sekunden, 2. Oblt. Passes Bosco (Wef.) 62 Sekunden, 3. Behrs Flamme (Oblt. Sahla) 63,8 Sekunden.

**Preis von Grunewald** (Eignungsprüfung für Reitpferde) a) leichte Pferde: 1. Oblt. von Lewinsky Gimpel (Wef.), 2. Kofchak's Fidu (Wef.); b) mittlere Pferde: 1. Major a. D. Birkners Spion (Wef.), 2. Frl. J. Brauns Aquavit (Wef.).

### Wintersport

#### Schwäbische Schimeisterschaften, 1. Tag

Bei herrlichem Sonnenschein und befriedigenden bis guten Schneeverhältnissen begannen am Sonnabend die schwäbischen Schimeisterschaften in Meßstetten mit dem Langlauf über 17 Kilometer und dem Langlauf-Mannschaftslauf der Reichswehr. Das Melbergebnis war überraschend gut ausgefallen; 127 Teilnehmer stellten sich dem Starter, darunter neun Reichswehrsoldaten, während zum Mannschaftswettbewerb acht Reichswehr-Mannschaften antraten. Die Strecke war sportlich und landschaftlich ideal, ohne an die Teilnehmer allzu große Anforderungen zu stellen. So gab es bei der riesigen Teilnehmerzahl auch nur vier Ausfälle. Langlaufsfieger der Klasse I wurde M. Fischer von der Schimmsport-Falken in Wangen im Allgäu mit der Bestzeit von 1:03:48 Stunden. Den Reichswehr-Mannschaftslauf gewann das Reiter-Regiment 18 Cannstatt ganz überlegen. Die Ergebnisse:

**17 Kilometer-Langlauf:** Klasse 1: 1. M. Fischer (Wangen) 1:03:48 Std., 2. Fritz Geiser (SW. Baiersbrunn) 1:04:33 Std., 3. Otto Würth (SW. Baiersbrunn) 1:08:55 Std., 4. Alfr. Graf (SW. Freudenstadt) 1:11:36 Std., 5. Gerh. Mayer (SW. Stuttgart) 1:12:09 Std., 6. Ludwig Busch (Sa. Stuttgart) 1:12:24 Std., 7. Walter Kener (SW. Freudenstadt) 1:16:47 Std., 8. Erich Geiser (SW. Baiersbrunn) 1:17:

50 Std., 9. Hermann Süderle (SW. Emmendingen) 1:22:07 Std. — Klasse 2: 1. Karl Renze (SW. Oberkochen) 1:08:10 Std., 2. Julius Immeler (SW. Jfm) 1:09:57 Std. — Altersklasse 1: 1. F. Schlegel (SW. Jfm) 1:18:27 Std., 2. Fr. Schneider (Ehlingen) 1:24:26 Std. — Altersklasse 2: 1. G. Krauß (Wegensfeld) 1:28:32 Std., 2. Eberh. Katterer (Wieserach) 1:33:54 Std. — Altersklasse 3: 1. Paul Siegle (Polizei Stuttgart) 1:39:45 Std., 2. J. Herz (SW. Hechingen) 1:57:13 Std. — **Reichswehr-Mannschaftslauf 17 Kilometer:** 1. Reiter-Reg. 18 Cannstatt 1:16:50 Std., 2. Pioniere-Batl. Ulm 1:19:15 Std., 3. 8. Batl. J.R. 13 Ulm 1:20:15 Std., 4. Nachrichtenabtlg. 5 Cannstatt 1:20:31 Std., 5. 2. Batl. J.R. 13 Ludwigsburg 1:22:21 Std., 6. 4. Eskadron Fahrabtlg. 5 Ulm 1:26:11 Std., 7. 3. Batl. J.R. 14 Konstanz 1:26:57 Std., 8. Ausbildungs-Batl. J.R. 13 Gmünd 1:34:57 Std.

Hauptstiftleitung: Dr. Otto Wader, Verantwortlich für den Gesamtsatz: Adolf Schimb  
Für Anzeigen: Helmut Lehr, Karlsruhe i. B., Verlag: „Führer-Verlag“ G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstr. 133.  
Rotationsdruck: J. J. Reiff, Karlsruhe in Baden.

### Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am Samstag mittag 3.30 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter

#### Frau Anna Koch

im Alter von 62 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.

Durlach, Killisfeldstraße 32

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen

#### Familie Wilhelm Koch

Die Beerdigung findet heute Mittag 3.15 Uhr von der Friedhofskapelle in Durlach aus, statt.

**Badisches Landesbheater**  
Montag, den 30. Jan. 1933  
\*E15 Th., Gem. 201—300  
**Freie Bahn dem Süchtigen**  
(Der aufrichtige Mann)  
Lustspiel von Hinrichs  
Regie: Baumbach  
Mitwirkende: Ehrhardt, Emmerich, Erwig, Dahlen, Ernst, Kuhn, P. Müller, H. Müller, Schulze, v. d. Trenck  
Anfang: 20 Uhr  
Ende gegen: 22.30 Uhr  
Preise B (0.60—3.90 RM.)

Wir üben ab 1. Februar die Rechtsanwaltspraxis gemeinsam aus  
**Alfred Bopp**  
**Dr. Fr. Seippel**  
Rechtsanwälte  
Kanzleiräume: Amalienstr. 57  
Telefon: 2418, 4202  
16947

**Badeöfen und Gasautomaten**  
werden durch unsere Facharbeiter unter Garantie bei billigster Berechnung instandgesetzt.  
**Emil Schmidt**  
G. m. b. H.  
Gehestr. 3. Tel. 6440  
Waldstr., geg. Kaffee Museum, 10902

**Friedrich Schaufelberger**  
Treuhand- und Steuersyndikus  
**Karlsruhe, Klaufrechtstr. 38**  
Beratung und Vertretung in Steuersachen, Einrichtung und laufende Führung der Geschäftsbücher, Vermögensverwaltung.  
**Zeitgemäße Berechnung**  
Vom Landesfinanzamt Karlsruhe für ganz Baden als Bevollmächtigter in Steuersachen zugelassen.

**Verlangen Sie kostenlos**  
eine Leseprobe des soeben erschienenen Kriegsbuches  
**Der Glaube an Deutschland**  
von Hans Zöberlein (ca. 900 Seiten, M. 8.—)  
Sie werden nicht nur Käufer, sondern auch begeisterter Werber für dieses Buch sein.  
Zu beziehen von:  
**Führer-Verlag G. m. b. H.**, (Hb. Buchvertrieb) Karlsruhe, Kaiserstr. 133, Telefon 7930, Postfachkonto Karlsruhe 2935.

Das Fundbüro der Reichsbahndirektion Karlsruhe besteht am 1. und 2. Febr. 33, jeweils 8 und 14 Uhr bestehend, im Verteilungsraum Karlsruhe Hbf. (Eingang Warenausgang) öffentlich geg. Verzählung die Fundstücke, Unfall Septemb. 1932; nicht abgeholt. Geld- und Reisegeld sowie unangehörige Fremdgüter, darunter 5 Herrenfahrzeuge, 2 Motorradapparate, 1 Oberarmgelenk, 3 Handtaschen, 1 Dokument, 1 Staubsauger (Marke Progreß), 1 Spielautomat.  
Die besonders genannten Gegenstände werden am 1. Februar 1933 b. 10 Uhr an ausbezogen.

**GAUBEFEHL**  
1933  
Unsere Waffen im Kampf um Baden!

Gottfried Feder, Das Programm der NSDAP. . . . . 50 RM.  
Hofenberger, Wesen, Grundzüge und Ziele der NSDAP. . . . . 70 RM.  
Stark, Adolf Hitlers Ziele und Persönlichkeit . . . . . 60 RM.  
Felix Neumann, Los von Marx . . . . . 40 RM.  
Hans Schimm, Mutter oder Genossin (Volksausg. — 25) . . . . . 85 RM.  
Robert Wagner, Tod dem Marxismus . . . . . 50 RM.  
Faber, Coburg unterm Hakenkreuz . . . . . 70 RM.  
Friedrich von Fürstenberg, Die Schuld des Zentrums . . . . . 30 RM.  
Köhler, Sofort-Programm der Arbeitsbeschaffung . . . . . 20 RM.  
Stark, Nationalsozialismus u. Katholische Kirche, Teil 1 u. 2 . . . . . 1,10 RM.  
Stark, Zentrumsheerlichkeit und Jesuitenpolitik . . . . . 1 RM.  
Brombacher, Die nationalsozialistische Idee . . . . . 15 RM.  
Feder, Der deutsche Staat auf nationaler u. sog. Grundlage . . . . . 1,20 RM.  
Geislow, So wurde ich Nationalsozialist . . . . . 50 RM.  
Dieter, Sinn und Gestaltung der Arbeitsdienstpflicht . . . . . 35 RM.  
Kampfschriften der Reichspropagandaleitung, je . . . . . 10 RM.  
Nr. 1, Arbeiterverrat. Von Heinz Franke, München . . . . . 10 RM.  
Nr. 2, Der Schwundel des Volksweltens, v. H. Franke . . . . . 10 RM.  
Nr. 3, Landvolkpartei oder Hitlerbewegung, v. Willi Seipel . . . . . 10 RM.  
Nr. 4, Vom Proletariat zum Volk, von Dr. Goebbels . . . . . 10 RM.  
Nr. 6, Die Journalist liegt! Von Heinz Franke, München . . . . . 10 RM.  
Nr. 11, Landvolk in Not! Wer hilft? — Adolf Hitler! Von W. Darré . . . . . 10 RM.  
Nr. 13, Proletariat. Von E. Unger-Winterried . . . . . 10 RM.  
Nr. 14, Lügen über Coburg. Von H. Franke, München . . . . . 10 RM.  
Nr. 16, Wirtschaftliches Sofortprogramm der NSDAP. . . . . 10 RM.  
Nr. 17, Die Wahrheit über Braunschweig . . . . . 10 RM.  
Nr. 19, Was hat uns die Revolution gekostet? W. Hardeffnit . . . . . 10 RM.  
Nr. 20, Der Coburger Arbeitsdienst. V. Dipl.-Ing. Hammer . . . . . 10 RM.  
Nr. 21, Potempa-Beuthen. Von Gerhard Pantel . . . . . 10 RM.  
Willenkens, Nationalsozialistische Agrarpolitik . . . . . 1 RM.  
Plass, Wirtschaftsaufbau im Dritten Reich . . . . . 50 RM.  
Plass, Erlösung vom Bahn des Goldes . . . . . 70 RM.  
Plass, Wege zur Brechung der Zinsnechtigkeit . . . . . 70 RM.  
Dr. Steiger, Die weltverlösende Kraft der nat.-sog. Idee . . . . . 50 RM.

**Steuerberatung**  
**Dr. W. Hochschild**  
Auskunftsstelle der Süddeutschen Steuer- und Wirtschaftszeitung  
**Karlsruhe, Amalienstr. 14** - Telefon 1173

Wollen Sie **TANZEN** lernen? Am Dienstag beginnt neuer Kurs. Preiserm. TANZSCHULE **EISELE** Gartenstr. 32  
**Schreibmaschinen-Reparaturen**  
aller Fabrikate 15320  
**Aderwerke Filiale**  
Zirkel 32 / Telefon 236

**Amthliche Anzeigen**  
**Baden-Baden**  
Städtisches Forstamt Baden-Baden  
**Brennholz-Versteigerung**  
am Mittwoch, den 1. Februar 1933, um 14 Uhr (nachm. 2 Uhr), im Gasthaus zum „Weinberg“ in Bühlertal aus den Abteilungen:  
I 14 Oberer Blättig Lofe Nr. 101—102 u. 91.  
I 21 Grabenloch Lofe Nr. 141, 121—126 und 101 (Förster Wilhelm Galt, Forsthaus Unterblättig).  
I 35 Unterer Bernstein Lofe Nr. 101—129, 141 bis 150, 171—173 und 101, und  
I 36 Garzbad Lofe Nr. 601—619, 631—658 und 671—681. (Förster Emil Schulmeister, Baden-Baden, Geroldsauerstr. 128);  
zusammen 608 Stck Laub- und Nadelholz (meist Buchen).  
Bei Anträgen über 100 RM. zinsfreie Borgfrist von 3 Monaten.

**Zu verkaufen**  
Eine kleine Anzeige unter dieser Rubrik im „Führer“ und Sie haben den Gegenstand bald verkauft. Warum viel Mühe und Arbeit? Tausende Leser sehen Ihr Angebot und mancher kann das eine oder andere gebrauchen. Durch eine kleine Anzeiglein „Führer“ kann man mit wenig Geld viel erreichen.  
**Führer-Verlag G. m. b. H.**  
Anzeigen-Abteilung  
Kaiserstraße 133 - Telefon 7930

**Verbreitet unsere „Zeitung“**

**Führer-Verlag G. m. b. H., Abteilung Buchvertrieb**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 133, Telefon 7930, Postfach 2935